

**Leistungsbeschreibung der Kinder- und Jugendhilfe Evim e.V.
Stand Februar 2014**

<p>Zuordnung des Angebotes</p>	
<p>Nach Hilfeform</p>	<p>Der Kinder- und Jugendhilfeverein Evim e.V. ist eine Einrichtung der Hilfe zur Erziehung in privater Trägerschaft. Sie bietet 9 Kindern und Jugendlichen einen sicheren und halt gebenden Lebensort in einer Wohngruppe im Sinne der erzieherischen Hilfen nach dem SGB VIII. Der Kinder- und Jugendhilfe Evim e.V. übernimmt, neben Jugendamt und Sorgeberechtigten, die Verantwortung für zeitlich genehmigte, befristete Erziehungshilfe. Hierbei soll die Herkunftsfamilie möglichst der emotionale Bezugspunkt bleiben, um ggf. eine Rückführung anstreben zu können.</p> <p>Das pädagogische Konzept ist ausgelegt für Kinder mit Migrationshintergrund, insbesondere für türkischstämmige Kinder und Jugendliche.</p>
<p>Nach Grundleistungen</p>	<p>Aufgrund der Spezifität unserer Einrichtung für Kinder mit Migrationshintergrund werden die nachfolgend aufgeführten Grundleistungen sowohl bikulturell als auch bilingual angeboten, um die soziale Integration der Kinder entsprechend ihrer Lebensrealität in der hiesigen Gesellschaft zu fördern.</p> <p>Ein Platz in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Evim bietet alle notwendigen Grundleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsicht und Betreuung - die Teilhabe an einem gesellschaftlichen Leben - alltägliche Versorgung - Freizeitgestaltung - Einübung lebenspraktischer Fähigkeiten - Gestaltung der Gruppenatmosphäre - individuelle Gestaltung des persönlichen Wohnumfeldes - Schaffung von Voraussetzungen für eine gesunde körperliche Entwicklung - Förderung des Sozialverhaltens - sozial- emotionale Förderung - Förderung in der Schulentwicklung - Hilfe- und Erziehungsplanung - ggf. Wechsel der Betreuungsform - ggf. Vorbereitung einer Rückkehr in die Herkunftsfamilie - klientenbezogene Verwaltungsaufgabe
<p>Voraussetzungen und Ziele</p>	

Gesetzliche Grundlage	§§ 27, 34, 35a SGB VIII
Indikation	<p>Die Maßnahme ist notwendig und geeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn die Problembelastung im Herkunftsmilieu hoch ist und/oder die Verhaltensauffälligkeiten der Kinder- und Jugendlichen gravierend sind - wenn die Erziehung oder Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Herkunftsmilieu nicht sicher gestellt ist - die Kinder und Jugendlichen sich auf ein intensives und kontinuierliches Beziehungsangebot einlassen können <p>Die Maßnahme ist nicht geeignet wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kinder und Jugendlichen eine intensiverer Betreuungsform brauchen - eine Adoption oder Pflegefamilie in Frage kommt - starke körperliche und/oder geistige Behinderungen vorliegen - akute Fremd- oder Selbstgefährdung vorliegen - akute Suchtabhängigkeit - tierquälerisches Verhalten
Zielgruppe	Aufnahme finden Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr mit einem türkischen Migrationshintergrund, die durch ihre soziale, psychosoziale oder individuelle Sozialsituation keine Sicherung in der Erziehung und Entwicklung im Herkunftsmilieu erfahren konnten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entlastung des Kindes/Jugendlichen und der Herkunftsfamilie - Sicherstellung einer sprachlichen und kulturellen Kontinuität durch einen bilingualen und bikulturellen Ansatz - Stärkung des Selbstwertgefühls - Persönlichkeitsfindung / Stabilisierung der Persönlichkeit - Selbständige Durchführung lebenspraktischer Aufgaben - Beziehungsaufbau bzw. Stabilisierung der Herkunftsfamilie mit ggf. Rückführung
Grundleistungen	
Leistungsbereich	Beschreibung
Aufnahmeverfahren	<p>Während des Aufnahmeverfahrens findet mit allen Beteiligten (Sorgeberechtigten, Jugendamtsmitarbeitern, Bezugspersonen des Kindes, evtl. Therapeuten etc.) ein intensiver Austausch statt. Es werden notwendige Informationen gesammelt und vorhandene Dokumente ausgewertet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Hilfeplanung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt - Eingangsdiagnostik (Feststellung des Förderbedarfes und der medizinischen und psychiatrischen Problembereiche durch den Hausarzt bzw. einen niedergelassenen Psychiater) - gegenseitiges Kennen lernen durch ein Vorstellungsgespräch und/oder der Möglichkeit eines Probewohnes - Beteiligung der jungen Menschen, die bereits in der Einrichtung

	<p>leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsfindung - Mitnahme von persönlichen Gegenständen <p>Die Phase der Entscheidungsfindung wird individuell gestaltet und ist somit von unterschiedlicher Dauer. Aufnahme von Kindern sowohl aus der sozialräumlichen Nähe als auch sozialraumübergreifend, wenn eine weiträumige Milieutrennung für die Entwicklung des Kindes notwendig ist</p>
Aufsicht und Betreuung	<p>In der Einrichtung wird nach dem Bezugsbetreuersystem gearbeitet. Jedes Kind ist einem/r Mitarbeitenden zugeordnet, der in besonderer Weise zuständig ist. Diese/r macht dem Kind regelmäßige Angebote, die sich an dem individuellen Entwicklungsstand und Bedarf orientieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung der Aufsichtspflicht - Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft 24 Stunden pro Tag, zusätzlich befinden sich studentische Hilfskräfte im Haus - Planung individueller Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen
Teilhabe am Gemeinschaftsleben	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot eines intensiven Zusammenlebens und der Teilhabe an dem Leben der Mitarbeiter - Kennen lernen von Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung - Kennen lernen von Lebensstilen - Modellverhalten für Elternschaft, Partnerschaft, Außenbeziehungen - Modell für das Führen eines Familienhaushaltes - positive Gruppenerlebnisse - Beschwerdemangement - Partizipation in das Hilfeplanverfahren - Partizipation an der Gestaltung des Wohnumfeldes und der Gruppenregeln
Alltägliche Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen eines persönlichen Wohnbereiches in einem Einzelzimmer und Hilfe bei der individuellen Gestaltung - Bereitstellen eines Sanitär- und Waschbereiches - Bereitstellen eines gemeinsamen Wohn- und Küchenbereiches - Bereitstellen eines Freizeitbereiches - Regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten - Reinigung der Gemeinschaftsräume, Altersangemessene Anleitung und Unterstützung bei der Reinigung des persönlichen Bereiches - Pflege der Wäsche und Kleidung
Freizeitgestaltung	<p>Haus/Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafts- und Brettspiele - Angebote im kreativen Bereich, Abendgestaltung - Erkennen individueller Freizeitneigungen und deren Umsetzung - Bereitstellen von Medien und Anleitung im Umgang mit den Medien - tiergestützte Pädagogik - sportliche Aktivitäten in der eigenen Turnhalle <p>Außenaktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel- und Sportmöglichkeiten auf dem Gelände bzw. in der näheren Umgebung - Gemeinschaftsaktivitäten im sportlichen, sozialen und kulturellen

	<p>Erlebnisbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ferienfreizeit <p>Vereine/Stadtangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heranführen an das Vereinsleben/öffentliche Freizeitangebote - gemeinsame Auswahl eines Wunschvereins - Hilfe bei der regelmäßigen Teilnahme und Begleitung zu Vereinsaktivitäten - gemeinsame Planung und Gestaltung von Gruppenfahrten und Ferienfreizeiten
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Gesundheitserziehung - körperliche und gesundheitliche Eingangsuntersuchung durch den Hausarzt - Gesundheitsprophylaxe durch regelmäßige Kontrolluntersuchungen (Hausarzt, Zahnarzt, Gynäkologe) - Sicherstellung notwendiger Therapien (Medikamente, Diäten, Krankengymnastik usw.) und Benutzung notwendiger Hilfsmittel (z. B. Brille, Zahnspange usw.) - häusliche Krankenpflege - Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und Sexualhygiene - Dokumentation besonderer Erkrankungen; Einbezug und Beratung der Eltern/Vormünder bei gravierenden Krankheiten (Therapien/Eingriffe)
Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Einüben des Umgangs mit öffentlichen Verkehrsmitteln - Einüben des Umgangs mit Geld - Einkaufen - Zubereiten einfacher Mahlzeiten, Kenntnisse gesunder Ernährung - Pflege und Aufbewahrung von Wäsche und Kleidung
Sozial – emotionale Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Vorleben der pädagogischen Fachkräfte - persönlicher Kontakt/Ansprache - zentrierte Einzelgespräche - tiergestützte Pädagogik und tiergestützte Aktivitäten - situativ bedingte Gespräche/Kontakte mit dem Einzelnen und/oder in der Gruppe
Förderung des Sozialverhaltens	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von Akzeptanz und Toleranz zur Hinführung sozialer Umgangsformen - Vorleben durch die pädagogischen Fachkräfte und Hilfe bei der Umsetzung und Einhaltung - Feedback und Aufarbeitung sowohl bei negativen als auch positiven Verhaltensweisen (Verstärkerpläne) - Einüben der Umgangsregeln innerhalb der Gemeinschaft und im öffentlichen Leben - Übernahme von Diensten, Ämtern und Pflichten für die Gemeinschaft - regelmäßig statt findenden Kinderbesprechungen
Schulische Förderung	<ul style="list-style-type: none"> - Abfragen der bisherigen Schulform (bei Aufnahme) - Überprüfung der aktuellen schulischen Situation - ggf. Einführen in eine neue Schulform - enge Zusammenarbeit mit Lehrern

	- Anleitung, Unterstützung und Kontrolle bei den Hausaufgaben
Methodische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	<p>Auch eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie wird durch unsere bikulturelle und bilinguale Arbeit maßgeblich unterstützt. Hierzu gehören im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen und Kennen lernen der Herkunftsfamilie - Teilhaben der Herkunftsfamilie am Leben des Kindes/Jugendlichen in seinem neuen Umfeld - Wochenendbesuchsangebote (Bereitstellen eines Besuchszimmers) - Einsichtnahme der pädagogischen Fachkräfte in das Herkunftsmilieu - Einbeziehung der Herkunftsfamilie in die pädagogische Arbeit durch kontinuierliche Kontakte: <ul style="list-style-type: none"> • in der Funktion als Personensorgeberechtigte • zwecks Einhaltung von Absprachen (Hilfepplaninhalte) • bei situativen Gegebenheiten
Klientenbezogene Verwaltungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahmeformalitäten - Erstellen und Führen einer Akte (Pädagogische Entwicklung, besondere Vorkommnisse in Familie, Schule, Gesundheit, Verwaltungsvorgänge, Schriftverkehr) - Kontakte mit Behörden jeglicher Art - Berichterstellung - Finanzverwaltung
Ausstattung und Ressourcen	
Anzahl der Plätze	<ul style="list-style-type: none"> - 9 Kinder/Jugendliche - Aufnahmealter ab 6 Jahre
Personalschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogik 1: 1,8 - Leitung/Beratung, Hauswirtschaftskraft, Hausmeister - studentische Hilfskräfte
Räumlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - jedes Kind/Jugendliche bewohnt ein Einzelzimmer, - Gäste- und Elternzimmer, Besprechungsraum und Gäste-WC - Wohnzimmer, Esszimmer, Küche und Waschraum - Vorratsraum - große Turnhalle - PC-Raum - Büro und Bereitschaftszimmer mit Bad - große Terrasse
Außengelände	<ul style="list-style-type: none"> - Grundstück (6.500 qm mit Garten und Bachlauf - Stallung sowie Scheune, geeignet zur Nutztierhaltung
Qualitätssicherung	indirekte Leistungen zur Sicherung und Dokumentation der Leistungserbringung und zur Einhaltung der Qualitätsstandards
Qualitätssicherung durch Konzeptentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionsüberprüfung und Entwicklung durch Leitung/Team/Fachberater - Überprüfung und Sicherung der angebotenen Leistungen und deren Qualitäten - Korrektur oder Ergänzungen bei grundlegenden Änderungen der Bedarfe - fachliche Kontakte zu vergleichbaren Einrichtungen, Mitarbeit in

	Arbeitsgruppen und Fachverbänden
Qualitätssicherung durch Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Überprüfung und Anpassung des pädagogischen Konzeptes, Grundeinstellungen und deren Abstimmung durch • wöchentliche Teamsitzungen, u. a. regelmäßige Fallbesprechungen und deren Dokumentation • tägliche mündliche und schriftliche Dienstübergabe mit Inhaltsüberprüfung und Reflexion • kontinuierliche Supervision durch externen Supervisor
Qualitätssicherung durch Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung fachlicher und persönlicher Qualitäten im Vorstellungsgespräch, Vereinbarungen von Hospitation und Probezeit - Begleitung neuer Mitarbeiter während der Einarbeitungszeit durch regelmäßige inhaltliche Überprüfungen und Reflexionen mit Leitung/Team - themenzentrierte/klientenbezogene Fortbildung - Personalpflege durch die Leitung (Entwicklung einer positiven Atmosphäre)
Qualitätssicherung durch Multiprofessionalität	<ul style="list-style-type: none"> - Die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Ärzten, Psychologen, Psychiatern und weiteren Therapeuten sichert die multimethodale Förderung des jungen Menschen.